



# Jahresbericht 2014

---

## Geschätzte Vereinsmitglieder

Die Vereinstätigkeit im Jahr 2014 war geprägt von den Arbeiten zur Einführung der neuen BiVo 2014. Wir haben verschiedene Einführungskurse zum Kompetenzframework durchgeführt und unsere Ausbildungspartner bei den nötigen Anpassungen an die neue BiVo unterstützt. Eine wichtige Zielsetzung bei der Neugestaltung der BiVo war die Vergleichbarkeit der Leistungen, dieser Punkt verlangt von uns ein zusätzliches Engagement.

Einige weitere Eckpunkte zu unserer Vereinsarbeit im 2014:

### **Mitgliederversammlungen und Anzahl Mitglieder**

Die Mitgliederversammlungen finden erfreulicherweise bei unseren Mitgliedern Anklang und werden gut besucht. Wir versuchen nach dem ersten eher statutarischen Teil immer einen zweiten Informationsteil und zum Abschluss eine Networking Gelegenheit zu schaffen. Mit nun rund 160 Mitgliedern ist die Entwicklung erfreulich, wir haben unser Ziel aber noch nicht erreicht.

### **Marketing/Kommunikation**

Die regelmässigen Newsletter, die neu gestaltete und auf das ICT BBCH Layout angepasste, immer aktuell nachgeführte WEB Seite sind Verdienst unseres Kommunikationschefs Julien Hautle. Gerne nimmt er Hinweise aus dem Kreis der Mitglieder zu Anlässen oder aktuellen Themen entgegen.

Wir haben uns als Oda in den letzten Jahren vermehrt auch bei den Lernenden gezeigt, wir wollen erreichen, das die Oda bei diesen Jungen ein "Gesicht" bekommt. Dieses Jahr haben wir versucht mit ICT Tassen einen Akzent zu setzen.

### **Qualifikationsverfahren QV**

Auch im 2014 verlief das ganze QV sehr geordnet und mit hoher Qualität ab. Herzlichen Dank an die Experten, die Prüfungskommission und unsere beiden Chefexperten. Die LAF wurde im 2014 in 2 Durchläufen abgehalten. Da wir bereits über 1'200 Teilnehmende haben, war entweder eine 2-fache Durchführung oder ein grösserer Raum nötig. Aus Kostengründen haben wir uns für die 2-fache Durchführung im gleichen Raum der BEA Expo entschieden.

### **Überbetriebliche Kurse (üK)**

Mit der steigenden Zahl an Lernenden sind auch höhere Zahlen an üK Teilnehmenden zu registrieren. Die Anpassung an die neue BiVo verlangt auch hier eine Sonderanstrengung. Einige üK Anbieter nutzen die neue Möglichkeit mit üK Modul auf GIBBix.

## Ausbildungsplätze und Lernende

Eine ständige Aufgabe ist die Steigerung der Ausbildungsplätze. Die langfristige nationale Zielsetzung (bis 2018) ist deren Verdoppelung, im Kt. Bern bedeutet das eine Steigerung auf 500 Lernende pro Jahr. Im 2014 konnten wir rund 300 Lehrverhältnisse registrieren. Als zusätzliche Herausforderung stellt sich die Nachfrage durch geeignete Jugendliche nach einer ICT Ausbildung.

Der Vorstand wünscht sich zwar grundsätzlich vor allem die Steigerung der Ausbildungsplätze beim klassisch dualen Weg, mit den 3 Ausbildungsorten Berufsfachschule, Betrieb und üK. Er unterstützt aber auch andere Ausbildungsangebote wie z.B. die Variante mit einem Basislehrjahr. Zu den weiteren Angeboten gehören auch private Ausbildungszentren mit speziellen Ausbildungsmodellen oder die IMS, bei der die Lernenden nur ein Jahr für ein Praktikum in einem Betrieb sind.

Als Ergänzung der Ausbildungsmöglichkeiten von Absolventen einer gymnasialen Matur mit einer 2-jährigen Way-up EFZ Ausbildung oder einem einjährigen Praktikum vor dem Besuch der FH wurde im 2014 zudem die Praxis-integrierte Bachelor Ausbildung angekündigt. Diese ermöglicht in einer 4-jährigen Ausbildung an einer FH und einem Praxisbetrieb den Abschluss mit einem Informatik-Bachelor.

## ICT spezifischer Berufsbildnerkurs

Im 2014 haben wir einen Pilotkurs durchgeführt und von den Teilnehmenden sehr guten Feedback erhalten. Wir werden den Kurs im 2015 im Juni durchführen und dann entscheiden, ob dieser Kurs zum ständigen Angebot der ICT BBBE gehören soll. Inhaltlich führen wir die Teilnehmenden spezifisch in die Themen der ICT Ausbildung ein, so unter anderem ins Competence Framework und die modulare Ausbildung.

Mein besonderer Dank für die engagiert Unterstützung und gute Zusammenarbeit im 2014 geht auch dieses Jahr an

- unsere Ausbildungsbetriebe mit ihren Ausbildungsverantwortlichen
- unserer Berufsfachschule
- die Mitglieder der beiden Kommissionen (üK und PK) und die am QV mitwirkenden Experten
- die Mitarbeitenden das MBA des Kt. Bern
- die Treuhand Strasser AG in Bern (Thomas Roniger, Nicole Lagger)
- die Revisionsstelle ATIBA (Markus Gehri)
- meine Kollegin und meine Kollegen im Vorstand für das grosse zeitliche und persönliche Engagement und die offene und von gegenseitigem Vertrauen geprägten Zusammenarbeit

Im April 2015, im Namen des Vorstandes:



Markus Nufer

Präsident ICT Berufsbildung Bern